



ACC

07
2007

**AUSSEN VOR
ON THE OUTSIDE**

**VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE**

Ausstellung vom 9. Juni bis 12. August 2007

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Mo 2.7.2007 | 20:00 Monday Night Lectures

Art Criticism and the Local | Patricia Briggs, Minneapolis

The practice of art criticism and independent curation is mysterious. What do these activities involve and why are they important to any art community? Critic and independent curator Patricia Briggs will discuss her practice, which she views as parallel to that of an artist’s. She will share current projects, including ongoing interviews with artists, leading an art critic’s organization, a curatorial project concerning art and nature, and an investigation of artists’ reflections on the Iraq war in her Midwest community. Briggs’s writing appears in Artforum International, New Art Examiner, Sense and Society and she has organized exhibitions at the Weisman Art Museum and Soap Factory in Minneapolis and Plains Art Museum in North Dakota. Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des MFA-Programms (Master of Fine Arts) der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Prof. Liz Bachhuber, mit dem ACC. **In englischer Sprache** **Eintritt frei!**

Do 5.7.2007 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Vorbereitungstreffen der «Outside Tour» am 28.7.2007

Ein geladen sind alle – Gastgeber, Künstler, Vordenker, Spinner, Menschen, die Lust und Interesse haben, gemeinsam mit der ACC Galerie die «Outside Tour» zu planen und durchzuführen. Der Titel der laufenden ACC-Ausstellung lautet «AUSSEN VOR | ON THE OUTSIDE» und hat zum Nachdenken animiert, was dieses «Außen» in Bezug auf die Stadt Weimar und ihre Institutionen bedeuten kann. Wir diskutieren vorab, ob das «Außen» als «Außen» empfunden wird. Wer fühlt sich im «Außen» oder ist ins «Außen» geruscht? Fühlt man selbst sich als Einrichtung oder Institution im «Außen» oder nimmt das Außen mich als «Außen» wahr, aus welchen Gründen auch immer? Existiert das «Außen» tatsächlich und wie wäre es zu interpretieren. Territorial? Emotional? Rezeptiv? Aktiv? Gibt es das «Außen» überhaupt? Die angestrebte Reise mit dem **RIWA-33-Bus** führt uns an Orte, an denen man vielleicht noch niemals war. Unter der künstlerischen Leitung von **Cornel Wachter** und **Alexandra Janizewski** passieren an diesen Plätzen und in diesen Häusern und Gärten Dinge, die selbst Sie über-raschen werden!

Fr 6.7.2007 | 20:00 e-werk | plus zur aktuellen Ausstellung

Performance Lecture | Nablusclowns, Weimar

Wer in die palästinensischen Autonomiegebiete einreisen will, muss einiges erdulden: Absperren, Sicherheitschecks, Durchsuchungen. Dabei ist die Einreise vielmehr eine Ausreise. Denn, wer in diese Gebiete reist, reist nach draußen in eine Außenwelt, in einen Staat, der keiner ist. Wer dort lebt, lebt in Isolation, wird draußen gehalten unter anderem von einer Mauer, die jeglichen Austausch unmöglich macht. Welche Impulse kann die Kunst hier geben, welche Zeichen setzen? Wie reflektieren palästinensische Künstlerinnen und Künstler ihre Lage? **Kai Tuchmann**, Regisseur am DNT, und der freie Künstler **Tobias Becker** haben sich auf den Weg nach Nablus im Westjordanland gemacht, um der «Ästhetik des Draußen» nachzuspüren. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von jungen Palästinenserinnen und Palästinensern arbeiten die Theatermacher einige Wochen mit dem mittellosen Zirkus **sirk-saghir**. Ein Blick hinein ins Außen. Eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationaltheater, Weimar.

Mo 9.7.2007 | 21:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Lebensraum im Außen | monochrom, Wien

Die 1993 gegründete Kunst- und Theorieneigungsgruppe **monochrom** lebt zurzeit als Haufen bzw. «Neue Unübersichtlichkeit» im Museumsquartier Wien, **Zeta Draconis**. Die KünstlerInnengruppe arbeitet unter anderem als linksextremistischer Partyservice, Info-Point, Sloterdijk II, Liveband, Gruppentherapie, Computerspiel und als Konkursmasse. Vor allem das Sammeln, Registrieren und Befragen (Befreien?) von alltagskulturellen Vernarbungen ist monochrom Passion und quasi-ontologischer Auftrag. Kulturarchäologische Grabungssondagen in Ideologie- und Unterhaltungsstätten. Die Schönheit der impliziten Kaputtheit der Selbstverständlichkeit ist Anlass für phänomenologische Wollust und (benutzer-)freundliche mikropolitische Übernahmen. Bildet To-Do-Stapel! Für «AUSSEN VOR» wird monochrom das Format der guten alten Gala-Show auf die spätkapitalistische Gegenwart anwenden und Ihnen zwischen Performance, Musik und Film auch Theoriebreitseiten vor den Bug knallen. Erscheinen Sie zahlreich, wenn möglich manisch. Powernapping herzlich willkommen. **www.monochrom.at**

Mi 11.07.2007 | 22:30 Unicato-Show im ACC Café

Unicato – Die Show zum Magazin

Die Unicato-Show verabschiedet sich furios in die Sommerpause. Vergesst die lieblichen Sommerabende der letzten Wochen, denn auch dieses Mal lässt es Moderatorin **Alexandra Janizewski** wieder ordentlich krachen. Wiedergeboren durch die Urmutter, getrunken vom Brunnen der ewigen Schönheit, kommt **Franky Love** von seiner Reise zurück. Jetzt ist er back und verbreitet wieder Liebe mit **TOX** und seinen Lemmingsen. Begrüßt **Gradenko** (Jens Gathemann) aus Berlin, in dessen Soloperformance sich erdige Gitarrenriffs in hämmernde Elektro-Beats verbeißen. Total tanzbar. Bislang ein Geheimtipp, acht Virtuosen populärer und klassischer Blasmusik, noch namenlos: **Doc Mulei**, **Tais**, **Katja Weber**, **Karsten Luther**, **Kai Rödel** u.v.m. blasen Euch nicht nur den Marsch. Respect! für die Weimarer Hip-Hop-Crew **Awesome Soundsystem**: Anspruchsvolle, textintensive, lebensbejahende Rapmusik. Noch elektronischer wird es mit **Gor and Friends**, dann verbinden sich **Endrik Peukers** (Broken Harmony) Beats und Samples kongenial mit den Stimmen von **Cathleen** und **Franziska Radig**. **Eintritt frei!**

Mi 11.07.2007 | 1:05 Unicato im ACC Café

Public screening: Unicato – Das studentische Filmmagazin

Unicato – das studentische Filmmagazin präsentiert Musikvideoproduktionen von Studierenden aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Der Mediennachwuchs stellt erneut unter Beweis, dass sein kreatives Reservoir schier unerschöpflich ist. In der Spezialsendung zum Thema Musik spannen die zahlreichen Beiträge wieder einen visuell-akustischen Bogen über alle nur denkbaren Genres: von Heavy Metal über brachialen Hardcore bis hin zum Schlager, von der Pop-Satire bis zum abstrakten Video-Clip. So gibt es unter anderem ein Wiedersehen und -hören mit der tansanischen Hip-Hop-Variante **Bongo Flava**. Die **Apokalyptischen Reiter** aus Weimar landen in der Irenenanstalt und das hässliche Entlein verwandelt sich in einem poppigen Märchen-Video-Mix in einen wunderschönen Schwan – sehr frei nach Hans Christian Andersen. Die Nacht wird heiß und flimmert in den schillerndsten Farben. Harmonie und Dissonanz fließen ineinander. Bleiben Sie wach! Mit Unicato – dem studentischen Filmmagazin des MDR Fernsehens.

Fr 13.7.2007 | 19:00 philoSOPHIA

Mensch und Natur – Freitagsgespräche zur Freiheit

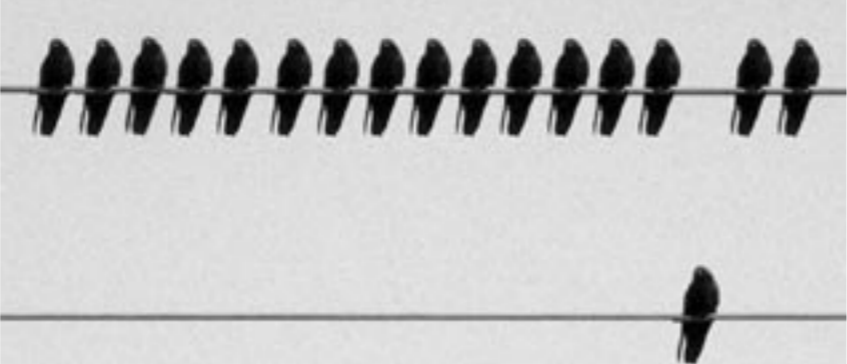
Das Problem, dass auch moderne, weltenbauende Menschen nicht ohne ein Verhältnis zur Natur zu denken sind, wurde durch die so genannte Umweltbewegung massenwirksam zur Sprache gebracht und in apokalyptischen Szenarien medial verdichtet. Dabei fällt das Doppelverhältnis des Menschen zur Natur auf: zum einen, die Natur als Heimat und Herkunft des Menschen, das «In der Natur sein» des Menschen; zum anderen, die Natur als Gegenüber zur Kultur des Menschen, der Behandlungsgegenstand seiner schöpferischen Fähigkeiten. Beide Pole lassen sich auch idealtypisch in der aktuellen Umweltdebatte wieder finden. Hier als katastrophische Entfremdung mit Umkehr- bzw. Heimkehrforde-rung zur «Verbundenheit», dort als Managementproblem der ökologisch sinnvollen Totalvernutzung. Wir wollen in den nächsten Freitagsgesminaren versuchen, beide Denkewege nach zu zeichnen und zusammen zu führen. Gesprächsleitung: **Doreen Stöckel**, **Stefan Bernsdorf** und **Mario Ziegler**. Für alle Interessenten offen. Nächster Termin: **27.7.2007 | 19:00**. **Eintritt frei!**

Fr 13.7.2007 | 21:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Du bist außen vor, ob du willst oder nicht! | Ansgar Hein, Düsseldorf

Wer nicht mit dabei ist, bleibt außen vor. Was aber, wenn die Tür immer versperrt ist und man gar keine Wahl hat, dabei zu sein oder nicht? Weltweit sind Millionen Menschen nicht dabei, wenn es darum geht, den Alltag zu bewältigen. Auch in Deutschland ist das nicht anders. Da mutet es fast sarkas-tisch an, wenn Kampagnen laut «Du bist Deutschlands» skandieren und dazu auffordern, sich online zu beteiligen. Beteiligung heisst hier «mit dabei sein». Zahlreiche Menschen sind deshalb außen vor, weil sie nicht mitmachen können.

Wie man außen vor ist, erzählt der Düsseldorfer Marketing-Fachmann **Ansgar Hein** in einer Mischung aus Blog-Lesung, Präsentation und Happening. Die Mischung ist gleichsam unterhaltsam wie Lehr-reich. Oder wissen Sie, was Barrierefreies Internet ist, wozu man einen Screenreader braucht und was Silver-Surfer sind? Sehen Sie, gerade sind Sie vielleicht schon außen vor, ohne dass Sie es wollten! Ansgar Hein ist Marketing-Fachmann, Computer-Experte, Wortspieler und Dozent.



Präventivmaßnahme – keiner soll sich außen vor fühlen am 5.7.



Experimente auf dem Theater – das Foucaultsche Pendel? Prof. besprochen am 16.7.



Mysteriöses und Lokales? Aufklärungslecture am 2.7.



Studenten-unruhen: Hardcore, Heavy Metal, für wen das nix ist, der kriegt Schlag-er auf die Ohren am 11.07.



Ästhetik des Draußen – Clownerie in der Isolation? Reflektion am 6.7. im e-werk



Screenreader? Silver-Surfer? Keine geschlossene Gesellschaft im barrierefreien ACC am 13.7.

Mo 16.7.2007 | 21:00 plus zur aktuellen Ausstellung

(Un-)darstellbarkeit des «Außen» | Winnacker, Müller-Schöll (We,Bo)

Vor 40 Jahren entwarf der französische Philosoph Michel Foucault das Programm einer Heterotopologie – einer systematischen Beschreibung aller Orte, in denen innerhalb der Gesellschaft die wirklichen Plätze «gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind, gewissemaßen Orte außerhalb aller Orte...». Eine Unzahl von Heterotopologen haben sich seither an Definitionen wie «Grenz»z, «Anderem» oder «Außen» versucht. Fragen, die sie damit heraufbeschworen haben, könnten heute lauten: Was heißt es, das «Außen» zum Ort zu erklären? Was passiert in den Darstellungen des «Außen» mit dem «realen» Außen? Von solchen Fragen ausgehend werden **Susanne Winnacker** (Chefdramaturgin DNT Weimar) und **Nikolaus Müller-Schöll** (Theaterwissenschaftler, Ruhr-Universität Bochum) diskutieren, was «Außen vor» im Bezug auf das Theater bedeuten könnte: Ist es ein «Ort», den es zu besetzen gilt, wenn wir über Experimente auf dem Theater sprechen? Herrscht «Außen vor» die Freiheit und wenn ja: von was?



Outside Tour – eine inszenierte Stadtrundfahrt (No Zooing): eine Reise zu den Innen-Verhältnissen unserer Aussen-Wahrnehmung am 28.7.

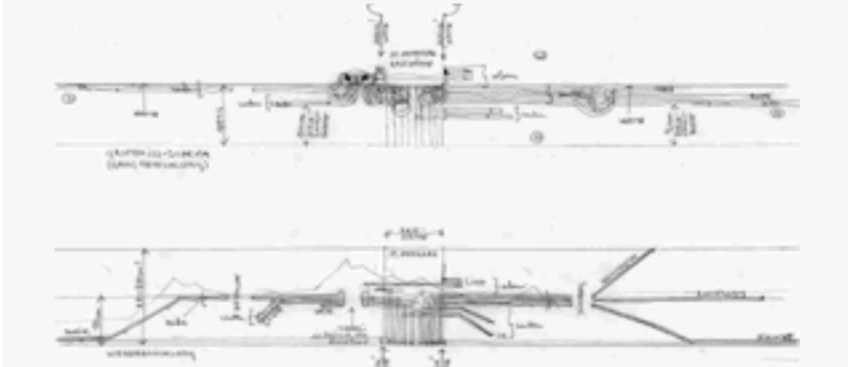
Sa 28.7.2007 | 11:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Outside Tour – eine inszenierte Stadtrundfahrt (No Zooing)

Außen! Außen? Ich höre immer nur außen, außen vor – Wie wäre es, wenn wir eine Reise tun? Mit dem **RIWA-33-Bus** geht es in das vermutlich vermeintliche «Außen» Weimars, um das Innere zu erkunden. Gastgeber sind: Das **Mehrgenerationenhaus**, inklusive Führung von **ColorViolence** durch die Graffitilandschaft von Weimar West. Das **Obdachlosenheim** lädt zum Garteneinsatz ein, die «**Gerber**» zum Mittagessen. Ein Abstecher in das **Frauzentrum** sei erlaubt, dann erleben wir auf dem **Klock-11**-Gelände die Krönung der **YougendCoolTour** und die Jugendlichen des Jugendclubs **Café Conti** inklusive der Kunststücke der Biker und Skater. Die Bewohner des **Flüchtlingsheimes** laden zu Kaffee und Kuchen ein und im **Antifa Camp** sind Sie sicher auch noch nie gewesen. Unterwegs sind Weimarer Musikanten unter der künstlerischen Reiseleitung von **Cornel Wachter**, **Kathrin Schuchardt** (Team Jugendarbeit Weimar) und **Alexandra Janizewski**. Anmeldungen erbeten! Reisekosten: 5 €.



Neriman Polat: Foto aus: The Bazaar, 2006.



Hieslmair | Sagadi | Zinganel: Skizze zum Projekt «EXIT St. Pankraz», 2007.



Manoa Free University: OUT OF BUSINESS, 2007.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (0 36 43) 85 12 61/-62 | fax (036 43) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz (03643) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski (036 43) 85 12 62 | (0 36 43) 25 32 12 | (01 76) 23 81 48 18 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner (036 43) 85 11 61/-62 | (0 36 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (036 43) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Katja Meyer. Gestaltung: Carsten Wittig. Satz: Katja Meyer, Carsten Wittig. Abbildungen: Künstler und Referenten. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

EMBASSY OF ARCADIA

9.6. bis 12.8.2007 Ausstellung

AUSSEN VOR | ON THE OUTSIDE

Ulf Aminde, **Christoph Büchel**, **The Da Zha Lan Project**, **Peter Fend**, **Päivi Häkkinen**, **Manoa Free University**, **Guillaume Paoli**, **Neriman Polat**, **REINIGUNGSGESELLSCHAFT** | **Miklós Erhardt**, **Oliver Ressler**, **Cornel Wachter**, **Michael Zinganel** | **Michael Hieslmair** | **Maruša Sagadin**. Projekte in Arbeit: **Yochai Avrahami**, **Kristin Lucas**, **Xabier Salaberria**. Kokurator: Knut Birkholz.

Außerhalb der letzten noch übrigen Idee aus dem Versuchslabor der Gesellschaftsordnungen – dem die Welt beherrschenden Kapitalismus – scheint nur Leere zu sein, jedes *Draußen* ein vermeintlich gefährlicher Ort. Künstler – als sensible Zeitgenossen Seismografen für individuelle und kollektive Sehnsüchte nach dem politisch und wirtschaftlich Anderen – machen sich auf die Suche nach dem *Außerhalb des Systems* – gleich wie romantisch verklärt, anfechtbar oder lebensfern es auch sein mag. Haben die drohende Auslöschung der Menschheit durch einen globalen Krieg, das mögliche Ende des Fortschritts, die zunehmend sichtbar werdende Zerstörung der Umwelt, die warnende Prophezeiung vom Ende des Wachstums und der Wegfall der überkommenen Wertesysteme in der westlichen Hemisphäre, neben dem gesellschaftlichen Phänomen der *allgemeinen Sinnkrise* auch zu einer Stimulanz der Suche nach Auswegen, der Abgrenzung zum und Überwindung *des Systems* geführt? Für «AUSSEN VOR – ON THE OUTSIDE» lud das ACC vor allem solche Künstler ein, die die Grenzen der Wirksamkeit *des Systems* ausloten, die zum *Außerhalb* unseres Beziehungs- und Regelsystems Untersuchungen anstellen, die die Schwellen zum *Draußen* oder gar das *Draußen* selbst thematisieren. Dabei sollte es nicht in erster Linie um die Passivität der inneren Emigration, der verzweifelten Einsiedelei, der geistigen Auswanderung und der möglichst großen Distanz zur Macht gehen. Vielmehr sollten aktiv Potenziale aufgezeigt werden, die die Möglichkeiten des Fühlens, Denkens und Handelns außerhalb der Logik *des Systems* anbieten. Gefunden werden sollten Künstler, die sich als Schrittmacher und Wegbereiter für ein lebenswertes *Außerhalb* begreifen, anstatt sich auf eine Rolle als kompromissbereite und konsensorientierte Statisten des *Innerhalb* zu beschränken.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, das Thüringer Kultusministerium, die Stiftung Federkiel, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie.

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Im Zentrum des Projekts «EXIT St. Pankraz – Autobahn E57/A9 km 37 – Eine Raststätte als Knotenpunkt transnationaler Migrationsrouten» (2007) der österreichischen Künstlergruppe **Michael Zinganel** | **Michael Hieslmair** | **Maruša Sagadin** steht die Untersuchung der wirtschaftlichen Entwicklung an einer der wichtigsten transnationalen und transalpinen Nord-Süd-Verbindungen Europas. Die Entwicklungsgeschichte der Autobahnraststätte St. Pankraz – vom ländlichen Gasthaus zur 24-Stunden-Autobahn-Raststätte und zum Kreuzungspunkt der Wege von Einheimischen, Pendlern, Zugzogenen oder einfach passierenden Akteuren verschiedenster Nationen – steht in dieser Großrauminstallation exemplarisch für die Verknüpfung der lokalen Verkehrsentwicklung der letzten Jahrzehnte mit den sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen in Europa.

Das Navigieren der Wiener **Manoa Free University** als «Selbst-Institution» in freier universitärer Form orientiert sich an Michel Foucaults viel zitiertem Text zu den anderen Räumen, den Heterotypien. Für ihre Studie «Heterotopologie, ähem.» war er namensgebend. Das A1-Offsetdruckposter «OUT OF BUSINESS» (2007, zum Mitnehmen) bezieht sich thematisch auf die so genannte «Lost Colony», die erste englische Kolonie in Nordamerika, von der vermutet wird, dass sie wegen verloren ging, als dass deren Mitglieder absichtlich verschwandn – weil wohl niemand so recht Lust auf das Kolonisieren hatte.



Päivi Häkkinen: I walk where I walk, 2007.

Die poetische Installation «I walk where I walk» (2007) der jungen Künstlerin **Päivi Häkkinen** stellt die Frage, ob ein Ausweg aus der Intoleranz eines Systems die Flucht in einen Traum, in die man getrieben wird, sein kann? Was ist eine Flucht – sich anpassen und Kompromisse eingehen oder nicht? Was bedeutet es, Außenseiter zu sein? Flucht oder Rückkehr? Heißt eigene Entscheidungen zu treffen bereits, außen vor zu sein? Was passiert, wenn man versucht, aus dem Leben wieder einen Traum zu machen, der es einmal war? Wie hier, bestehen die räumlichen Arrangements der Finnn oft aus menschlich anmutenden Skulpturen unterschiedlichster textiler Materialien mit teils verfremdeten Proportionen, deren Gesichter mit Masken tierischer Fabelwesen kombiniert werden.

Der Beitrag des Schweizer **Christoph Büchel** ist das Video «Parade» (2005, 9 min 36 sec) – die unkommentierte Fernsehübertragung einer Militärparade in Teheran. Die farbenfroh uniformierten Armeeangehörigen bringen vor ihren vorgesetzten Militärs und Staatsoberhäuptern der iranischen Theokratie eine theatralisch anmutende Zerstörung symbolischer, ikonischer Feindbilder (Swastika, Davidstern und die Initialien des Erzfeindes, «US») zur Aufführung, die im Verlaufe der Zeremonie von anderen Marschformationen in Raketenform vernichtet werden.



Christoph Büchel: Videostill aus: Parade, 2005.

Für die Videoinstallation «The Bazaar» (2006, 2 x 5min) arbeitete die Türkin **Neriman Polat** im Jahre 2006 als Verkäuferin auf einem touristischen – und damit im Zentrum der globalen Wirtschaft stehenden – Basar in Istanbul, während sie ihre Identität als Künstlerin verhällte. So war sie zugleich Insiderin wie Außenstehende. Fotos von Verkäufern, Kunden, Touristen und Einheimischen dokumentieren die Aktion ebenso wie ein Video, auf dem lediglich Füße im Basartreiben zu sehen sind, die sinnhaft für Globalisierungseinflüsse und Widersprüche zwischen Ost und West stehen.

Spiele und ihre Regeln sind das große Thema der Film- und Installationsarbeiten von **Ulf Aminde**: Wer ist drin? Wer draußen? Und warum? Wie entstehen Gruppen und wie verhalten sie sich nach innen und nach außen? Seine Räume sind «die jeweils eigene Bühne der Leute», sagt Aminde. Dafür verbindet er Elemente aus Film, bildender und darstellender Kunst zu einem eigenwilligen Rechercheverfahren, das seine Nähe zu realen Verhältnissen und relevanten Fragen ästhetisch und inhaltlich souverän zum Ausgangspunkt nimmt. So auch in der Videoinstallation «auf Probe» (2007, 12 min 20 sec), in der der Berliner Künstler – wie auch im Video «weiter!!!» (2003, 8 min) – von «Outsidern» verlangt, sich «gefährlichen» Situationen auszusetzen. Auf Probe übernehmen Obdachlose in einer typischen Casting-situation die Rollen der Jurymitglieder (und damit der Entscheidungsträger).



Ulf Aminde: Videostill aus: auf Probe, 2007.